

Empfehlungen zur Einbindung von Schulgartenarbeit an Schulen der Stadtgemeinde Bremen in die Unterrichtsplanung und Schulorganisation

Schulgärten sind multifunktionale Lernorte. Sie ermöglichen praktische Naturerfahrung, fördern eine gesunde Ernährung aus der Region und vermitteln soziale Kompetenzen und Verantwortungsübernahme. **Schulgartenarbeit** kann aber nur gelingen, wenn der Schulgarten in das Unterrichtskonzept und das Schulprogramm der Schule integriert und als **Aufgabe der gesamten Schule** gesehen wird. Zu einem guten **Schulgartenteam** gehören außer der Schulleitung, dem Kollegium und den Kindern, auch die Eltern, der Schulverein, der Hausmeister, die Schulmensa und evtl. außerschulische Fachkräfte oder ehrenamtliche Helfer aus der Nachbarschaft. Alle Beteiligten sollten über die Abläufe und Möglichkeiten Mitzumachen informiert werden. Es empfiehlt sich jeweils am Anfang des Jahres bis Ende Februar eine Projektplanung und Zielvereinbarung vorzunehmen. Schulgärten eignen sich insbesondere **um inklusiv und interkulturell zu lernen**. An **Ganztagschulen** bietet sich die Chance neue Freiräume zu nutzen und Kompetenzen für eine **Bildung für nachhaltige Entwicklung** zu fördern.

Rahmenbedingungen für eine gelungene Schulgartenarbeit schaffen

1. Bereitschaft der Schulgemeinschaft für einen Schulgarten muss vorhanden sein
2. Lieber klein und übersichtlich beginnen, aus den Erfahrungen lernen
3. Planung und Information über Möglichkeiten zur Beteiligung zu Beginn des Schulgartenjahres (bis Ende Februar, April ist zu spät!)
4. Einfache und klare Strukturen anbieten: Aufteilung in übersichtliche Schulgartenprojekte und Flächen für unterschiedliche Klassen, Rotationsprinzip beugt zeitlicher und personeller Überforderung vor
5. Abstimmung mit dem Hausmeister, Umweltbetrieb Bremen und evtl. der Schulmensa bei Abgabe größerer Erntemengen
6. Möglichst 1-2 Termine im Jahr für gemeinsame Aktionen mit Eltern und/oder Begegnungsmöglichkeiten im Garten schaffen, z.B. Planung eines offenen Schulgartennachmittags, Verkauf von Gartenprodukten, Einbindung des Schulgartens bei Schulfesten

Möglichkeiten der Einbindung in die Schulorganisation*

- Einrichtung einer **Schulgarten-AG**, insbesondere an Ganztagschulen (Doppelstunde einplanen, besser eine Doppelstunde alle 14 Tage als wöchentlich eine Schulstunde)
- Umsetzung einzelner Gartenprojekte **im Sachunterricht bzw. Biologieunterricht**, Rotationsprinzip einführen: jeweils eine Klasse übernimmt ein Projekt/Klassenbeet, z.B.

Kartoffelprojekt, Kräuterprojekt, Wildblumenwiese, Obstprojekt, Alte Kultursorten, Artenschutzprojekt

- Schüler/innen können Schulgartenarbeit als Thema **im Oberschul-Wahlpflicht-Unterricht Jhg. 6-10**, parallel zur 2. Fremdsprache anwählen (häufig als WP I bezeichnet)
- Schüler/innen können Schulgartenarbeit als Thema **im Oberschul- und gymnasialen Wahlpflicht-Unterricht Jhg. (8)9-10** als interessengeleitetes Profilierungsangebot anwählen (WP II)
- Im Rahmen der **inkluisiven Schule** mit allen Altersstufen, insbesondere auch **Werkstufen**, hier auch zur Berufsorientierung
- Gründung von **Schülerfirmen** in Kombination mit einem der genannten Modelle
- Im Rahmen von **Jugend forscht**

**Die genannten Empfehlungen wurden im Rahmen des Projektes „Schulgarteninitiative Bremen“, gefördert durch die BINGO-Umweltlotterie und die Senatorin für Kinder und Bildung, erarbeitet und mit dem Landesinstitut für Schule abgestimmt (Ansprechpartnerin: Anja Krüger, Referatsleitung für Unterrichts- und Schulentwicklung an allgemeinbildenden Schulen, Ref. 11).*

Kontaktdaten:

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.
Dr. Sylke Brünn – Projektleitung Schulgarteninitiative
Johann-Friedrich-Walte-Str. 2
28357 Bremen
Tel.: 336-551-21
E-Mail: s.bruenn@gartenfreunde-bremen.de

Weitere Informationen:

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V. www.gartenfreunde-bremen.de
Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. www.bag-schulgarten.de